

Kreiiiiisch! Zombie-Film auf DVD

Pünktlich zu den anheimelnden Wintermonaten am Kamin liefert die geniale neue Luxemburger Filmproduktion *Obskura* eine wundervolle DVD mit Booklet zu ihrem bahnbrechenden Schundwerk „Zombie Film“.

Natürlich bekam der Film sofort die besten Kritiken. So schrieb zum Beispiel die *Revue*: „Da überkommt den Kritiker das kalte Grauen“. Das ist doch wohl das größte Kompliment, was man einem Horrorfilm machen kann. Wir von *DNF* machten es jedenfalls wie in „*The Ring*“ und spielten unschuldigen Testpersonen den „Zombie Film“ vor. Das Resultat war jedenfalls beeindruckend. Alle Testpersonen hielten sich nach fünf Minuten den Bauch, fielen vom Sofa, wälzten sich auf dem Boden und stöhnten: „Ich kann nicht mehr!“

Obskura, das sind echte Filmfreaks. Sie geben im Booklet jedem gute Ratschläge, wie man mit 10.000 Euro Budget Filme drehen kann. Der Nachteil ist natürlich, dass sie nachher so sind wie der „Zombie Film“. Zum Beispiel, dass nur die weiblichen Zombies Sarah und Mendaly Reißzähne haben, um so fauchen zu können wie die bösen Vampirmädchen aus den fünfziger Jahren, oder dass die andern Zombies mit ihren blöden Masken so lange auf der Stelle trampeln müssen, bis die sehr anständige Filmmusik von mehreren Luxemburger Bands ausgeblendet wird. Vielleicht hatten sie auch nur Angst, nachts mitten im Wald auf die Fresse zu fallen.

Trotzdem Hut ab vor der schauspielerischen Leistung aller Beteiligten. Keiner kann es, aber wenn man als Zuschauer Vincent Meyer mit dem Ausruf „Zombiën! Zombiën! Et si Zombiën!“ überlebt hat, weiß man, dass die Zukunft der Luxemburger Filmkunst gesichert ist.

Das Problem bei Horrorfilmen besteht bekanntlich darin, wenigstens eine gut aussehende Jungdarstellerin zu finden, die so richtig, richtig, richtig kreischen kann. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die von dem bisher unbekanntem Naturtalent Sarah Hoffmann mit absoluter Treffsicherheit bewältigt wird. Die profunden, philosophischen Gedanken von Steve Thull und Lionel Becker schaffen hingegen eine überzeugende Synthese von echtem, bescheuertem Luxemburger Nationalgefühl mit dem eher amerikanisch-englischen Zombi-Schleiß.

Wenn die Zombies angreifen, bringen sie zuerst immer ihr Bier in Sicherheit, und einer meint: „Gëff hinnen de klenge Fanger, dann huelen se der de ganzen Oarm!“ Sehr treffend auch die Bemerkung: „Déi si sou lues, wann s de vu sou eppes gefriess gëss, muss de blöd sinn!“

Cooler kann man es nicht machen. Sollte ich bei meinem Loblied jemanden vergessen haben, frisst mich bitte nicht.

**Dr. Hannibal
Lector**

Zombie-Film: Limited Collector's Edition mit französischen, englischen, deutschen und (im Ernst) japanischen Untertiteln. Bestellen bei www.zombiefilm.lu für 25 EUR

